

Holzschnitt-Museum Klaus Herzer

Obergasse 1 | 72116 Mössingen-Öschingen
Telefon 0 74 73 / 27 43 01 | www.holzschnittmuseum.de

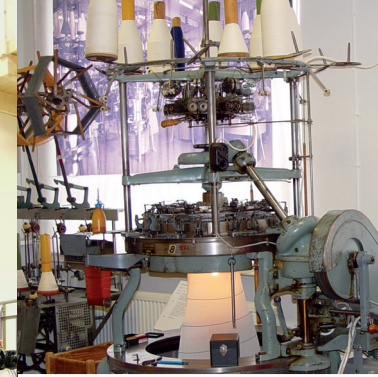
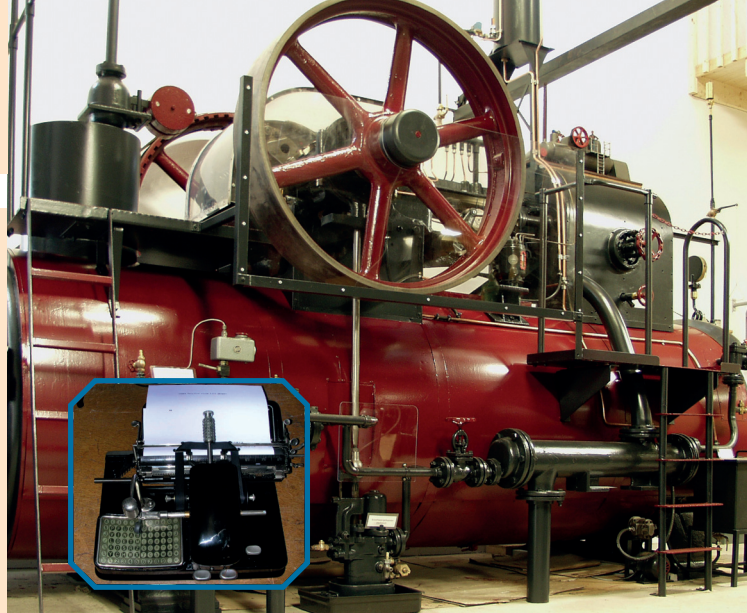
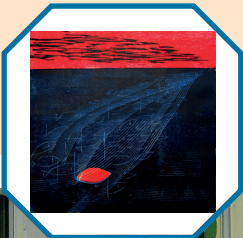
Ortschaftsverwaltung Öschingen
Falkenstraße, 72116 Mössingen, Telefon: 0 74 73 / 63 39,
Fax: 0 74 73 / 36 71, E-mail: oeschingen@moessingen.de

Öffnungszeiten: sonntags 14 bis 17 Uhr
Winterpause: 15. Dezember – 15. Januar
Gruppen auf Anmeldung ganzjährig

Das **HOLZSCHNITT-MUSEUM KLAUS HERZER** wurde am 24. November 2001 im alten Ösinger Rathaus eröffnet und beherbergt die »Kunststiftung Klaus Herzer«. Diese umfasst inzwischen rund 1600 Holz- und Metalldrucke aus dem Lebenswerk des Holzschneiders Klaus Herzer sowie Druckstöcke, Holzplastiken, Monotypien, die große Grieshaber-Druckpresse, eine Andruckpresse und viele andere Utensilien.

Schon bei der Museumskonzeption war es für Klaus Herzer ein besonderes Anliegen, ein lebendiges Museum zu schaffen. Neben Führungen haben sich inzwischen die „Ösinger Museumsgespräche“ etabliert. Bildende Künstler, Musiker, Theologen, Philosophen und Literaturwissenschaftler tragen durch Vorträge und in Diskussionen mit den Besuchern zur Belebung des Museums bei.

Bei Druckaktionen, meistens im November, können interessierte Besucher durch Mitarbeit die Holzschnitttechnik erfahren.



**Geschichte
erleben
–
Geschichte
begreifen!**

Museumsscheuer Ofterdingen

Sattlergasse 12 | Rathaus | Rathausgasse 2 | 72131 Ofterdingen
Telefon 0 74 73 / 3 78 00 | sleber@ofterdingen.de
www.ofterdingen.de unter „Vereine“

Öffnungszeiten: donnerstags 16-19 Uhr
und nach Vereinbarung unter Telefon 0 74 73/3 78 00
sowie an Tagen der offenen Tür, siehe Anzeige im Internet

Besucherinnen und Besucher finden beim Betreten der Museumsscheuer ein ganz untypisches Museum vor. Sie haben die Exponate in handgreiflicher Nähe, nichts ist hinter Glas oder abgesperrt. Alle Gegenstände sind frei zugänglich, können in die Hand genommen und ausprobiert werden – und sie funktionieren auch! Dies macht die Führungen durch das Museum besonders lebendig und weckt gerade auch bei Kindern Interesse. Lebhaft geht es in Tenne oder Werkstatt zu, wenn Transmissionen die Dreschmaschine oder den schweren Schmiedehammer in Bewegung setzen und Verbrennungsmotoren gestartet werden. Die mächtige Industriedampfmaschine von 1940, das voluminöseste Stück der Sammlung, beeindruckt mit seiner Masse.

Die 1999 eröffnete und 2002 erweiterte Museumsscheuer besitzt eine breite Palette von Exponaten aus den Bereichen Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie Handwerk, Handel und Industrie. Sie beherbergt mehrere Werkstattinventare wie z.B. von Bäcker, Hausmetzger, Schuster, Frisör, Fassmacher, Schlosser und Schmied. Einen Schwerpunkt bildet die Ofterdinger Stiefabrikation.



*Museen im
Steinlachtal*





Heimatgeschichtliche Sammlung (HeiSa)

Bahnhofstraße 73 | 72411 Bodelshausen | www.bodelshausen.de
 Telefon 0 74 71 / 70 81 20 oder 0 74 71 / 7 11 28
heisa@bodelshausen.de

Unsere Öffnungszeiten:
 April – Oktober: in der Regel erster
 Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr
 oder nach Absprache. Führungen
 bei Interesse jeweils um 15 Uhr.

Vom Kleinbauerdorf zur Industriegemeinde: Im Mittelpunkt steht das Leben in einer von der Industriearbeit geprägten Gemeinde im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Bäuerliches Leben wird ebenso präsentiert, wie die durch ratternde Strickmaschinen und Nähmaschinen gekennzeichnete Fabrikarbeit. Die Besucher erwartet in verschiedenen Abteilungen eine Vielzahl von liebevoll ausgestatteten Inszenierungen, wie z.B. eine Bauernschlafstube, eine Schuhmacherwerkstatt oder Teile einer Kuferei. Die harten Bänke eines alten Klassenzimmers stoßen nicht nur bei Erwachsenen sondern auch bei Kindern auf staunendes Interesse.



Für Kinder gibt es auf der Suche nach der „Museumsmaus“ Spannendes zu erleben und zudem als besondere Belohnung mit etwas Glück einen „Kindergeburtstag“ in der HeiSa zu gewinnen.

In der „historischen Wirtsstube“ bietet der Förderkreis Heimatgeschichte in gemütlicher Atmosphäre an allen Öffnungstagen einen Getränkeauschank, sowie Kaffee und Kuchen.

Das **GOMARINGER SCHLOSS** ist wegen seiner fachwerklichen Besonderheiten aus dem 14. Jh. gleichsam Exponat und stilvoller Rahmen des Museums. Im magazinartigen Zwischengeschoss zeigt eine Dauerausstellung anhand typischer Berufsbilder die Lebenswelt des Dorfes im 18. und 19. Jh. auf.

Dem Dichter **GUSTAV SCHWAB** sind zwei Räume gewidmet, der während seiner Amtszeit als Pfarrer im Schloss lebte und hier zahlreiche Gedichte verfasste und seine „Sagen des klassischen Altertums“ veröffentlichte. Drei weitere Räume sind zwei- bis dreimal im Jahr Forum für Sammler und ideenreich präsentierte, lokalgeschichtliche Sonderausstellungen

In der **GESCHICHTSWERKSTATT** im ehemaligen Hammelstall wird im wahrsten Sinne des Wortes „gewerkelt“. Hier werden Alltagsdinge von anno dazumal gesammelt, repariert, dokumentiert und eingelagert. Zudem gibt es hier donnerstags fachkundige Unterstützung in Fragen Familienforschung - sei es anhand der Gomaringer Kirchenbücher oder via Internet.

Öffnungszeiten des Museums im Schloss:
 Sonntags von 13 bis 17 Uhr oder für Gruppen auf Anfrage
 Tel. 0 70 72 / 91 21 20
 Öffnungszeit Hammelstall, Lindenstraße 44/1
 Geschichtswerkstatt:
 Dienstags von 14 bis 17 Uhr, Tel. 0 70 72 / 22 08 07 53
 Familienforschung:
 Donnerstags von 14 – 17 Uhr, Tel. 0 70 72 / 22 08 07 53

Schloss- und Gustav-Schwab-Museum Gomaringen

Schlosshof 1 | 72810 Gomaringen | Willi Kemmler
 Telefon 0 70 72 / 91 21 20 | info@schlossmuseum-gomaringen.de
www.schlossmuseum-gomaringen.de



Museum in der Kulturscheune

Brunnenstraße 3a | 72116 Mössingen | Dr. Hermann Berner
moessingen.museum@t-online.de | www.moessingen.de



Öffnungszeiten:
 Mittwoch 14 – 22 Uhr
 Freitag 20 – 23 Uhr
 Sonntag 14 – 18 Uhr

Im Erdgeschoss der **KULTURSCHEUNE** im alten Zentrum von Mössingen werden jährlich zwei Sonderausstellungen gezeigt. Die Ausstellungen schöpfen aus dem reichen Fundus einer ortsgeschichtlichen Sammlung von über 30.000 Objekten. Die Ausstellungen ermöglichen vielfältige Einblicke in die Verknüpfung der Lebensverhältnisse in Mössingen im 18. und 19. Jahrhundert und der sich daraus entwickelnden Lebens- und Überlebensstrategien. Im Depot lagern Gegenstände aus der Lebens- und Arbeitswelt von Kleinbauern und kleinen Handwerkern (Schnapsbrenner, Rechenmacher, Küfer, Drechslers, Schuhmacher u. a.), der Saison- und Wanderarbeit, der Auswanderung, der Industrialisierung und der politischen Geschichte des einst roten Steinlachtals, die im Mössinger Generalstreik gegen Hitlers Machtergreifung am 31. 1. 1933 kulminierte.



Historische Messerschmiede

Hirschgasse 13 | 72116 Mössingen | Dr. Hermann Berner
moessingen.museum@t-online.de | www.moessingen.de

Das Kernstück der **MESSERSCHMIEDE** bilden zwei Werkstätten, von denen die ältere aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und die jüngere aus dem Jahre 1920 stammt. Beide Werkstätten befinden sich im Originalzustand mit Schmiedeesse, ledernem Blasebalg, voluminösem Schleifmechanismus, alten Werkbänken und historischen Werkzeugen. An besonderen Aktionstagen im Sommer zeigt in den alten Werkstatträumen der Talheimer Messerschmied Andreas Schweikert traditionelle Techniken der Messerherstellung und Hans Streib führt am alten Schleifmechanismus in die Kunst des Messerschleifens ein.

